

**«... und wenn man nicht nervös ist...»**

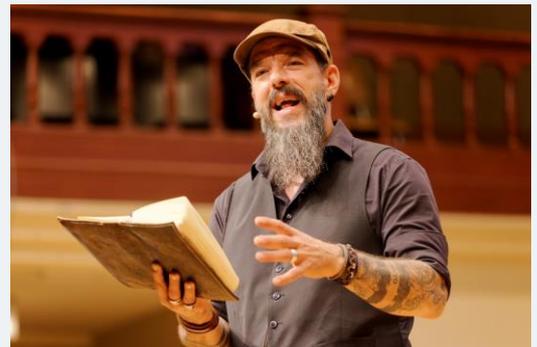
## **64 Diplomandinnen und Diplomanden der Höheren Fachschule Pflege Olten feierten ihren Abschluss**

Im Konzertsaal Solothurn konnten die frisch diplomierten Pflegefachleute der Höheren Fachschule Pflege Olten HFPO ihre Berufsauszeichnung entgegennehmen. Es war für Sue Huber die erste Diplomfeier als Rektorin.

«Wenn man nicht nervös wird, bedeutet es einem nichts». Mit diesem Zitat begrüsst Georg Berger am Freitag die Anwesenden an der Diplomfeier der Höheren Fachschule Pflege Olten, die im Solothurner Konzertsaal über die Bühne ging. Nervös – oder zumindest aufgeregt – das waren sie wohl auch, die 64 Absolventinnen und Absolventen der HFPO. Der Direktor des BBZ Olten gratulierte den frisch ausgebildeten Pflegefachleuten herzlich zur bestandenen Prüfung, die ihnen sicherlich einiges an Schweiß abverlangt habe. Die jahrelange Arbeit, das tägliche Studieren und die harte Prüfungssequenz, bei der auch Ausbildungsverantwortliche, Eltern und Bekannte mitgelitten hätten, liege nun hinter ihnen, so Berger. Sie könnten ihr «wohlverdientes Zeugnis» entgegennehmen. Die Schweiz brauche Fachkräfte wie sie, die lange bei der Arbeit bleiben. «Keine Sorge, für euch ist gesorgt.»

### **Wertvoll und unbezahlbar**

«Wenn man nicht nervös wird, bedeutet es einem nichts». Das Zitat diene auch als Überleitung zum weit angereisten Gast des Abends, dem Bündner Slam-Poeten und Kabarettisten Jachen Wehrli.



Er selbst hat es nämlich einmal gegenüber der Engadiner Post gesagt. Auch wenn die Anfahrts- und Redezeit nicht deckungsgleich waren, konnte er die grossen und kleinen Fragen des Lebens und des Pflegeberufs aufwerfen. Auf humorvolle und vielsinnige Weise zeigte er anhand des Zitats seines Grossvaters «Was nichts kostet, ist nichts wert», wie viel der Pflegeberuf kostet: an Energie, Kraft, Nerven, Geduld, Schlaf und Zeit. Es könne manchmal sogar unbezahlbar sein. Die Pflege sei eine Passion, brauche Courage, Fürsorge und Menschlichkeit – «das Wertvollste, was wir haben.»

Auch Elisabeth Schreier gestand – trotz langjähriger Erfahrung – ihre Nervosität ein, als sie und Georg Berger zur Preisübergabe für herausragende Ergebnisse

am Pflegeforschungskongress 2025 schritten. Organisatorin Elisabeth Schreier schwenkte in ihrer Rede zum «retikulären Aktivierungssystem», einem Netzwerk im Hirnstamm.



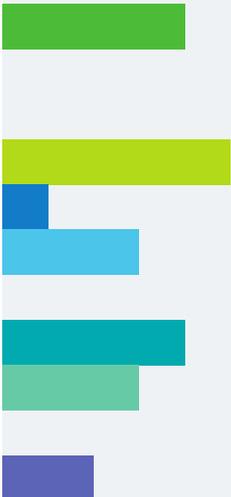
Sie sprach davon, dass man seinen Blick auf die Welt durch neue Erfahrungen und das Hervorbringen von Wissen verändern könne. Die Diplomandinnen und Diplomanden haben genau das getan – Informationen verarbeitet und das neueste Wissen mit der Praxis verknüpft. Die Gewinnergruppen setzten sich mit der Digitalisierung in der Pflege, ADHS und dem Umgang mit Opfern von häuslicher Gewalt auseinander. *(Die Namen sind unten angefügt.)* Das Preisgeld überreichte heuer die Solothurner Nationalrätin Farrah Rummy, selbst diplomierte Pflegefachfrau.



### «Ohne euch läuft nichts»

Und ja, auch Sue Huber mag etwas nervös gewesen sein, war es doch ihre erste Diplomfeier als Rektorin der Gesundheitlich-Sozialen Berufsfachschule und der Höheren Fachschule Pflege am Berufsbildungszentrum BBZ Olten. Sie tritt damit in die Fussstapfen von Daniel Hofer, der nach langjähriger, engagierter Tätigkeit als Rektor dieses Jahr zurückgetreten ist. Deshalb sei heute für alle ein grosser Tag, sagte Sue Huber. «Ohne euch gibt es keine professionelle Pflege – nicht in Alters- und Pflegeheimen, nicht in psychiatrischen Institutionen, nicht in der Spitex, nicht in Spitälern... Kurz: Ohne euch läuft gar nichts.» Sie wünsche allen, dass sie die Leidenschaft für den Beruf beibehielten, dass sie immer wieder Momente erlebten, die sie erfüllten und zeigten, warum sie diesen Weg gewählt hätten. «In diesem Sinne: Feiert euch, genießt diesen Abend, nehmt euer Diplom mit Stolz in die Hand – und bitte vergesst nicht, morgen ausgeschlafen zu sein, denn das Gesundheitssystem wartet schon auf euch!»

Dann kam der Hauptakt: Die Übergabe der Diplome an die frischgebackenen Pflegefachleute der Klassen HFP22A (*Caring Birds*), HFS22A (*Triqueta*) und HFS22B (*veni, vidi, vici*). Lara Vogel und Jana Kallen der Klasse *Triqueta* liessen es sich nicht nehmen, mit Wertschätzung und Witz durch die Eigenheiten ihrer Lehrpersonen zu führen. Und die Klasse *veni, vidi, vici*, vertreten durch Joel von Allmen, überreichte mit Augenzwinkern den Lehrpersonen Oscars für besondere Leistungen. Lacher und Applaus waren garantiert.



Mit einem herzlichen und individuell komponierten Abschlussong und Video verabschiedete sich das Lehrpersonenteam der HF Pflege von seinen Schützlingen. Applaus und Jubel erfüllte den Saal. Die Band «Pop Fiction», die an der Diplomfeier in dieser Formation ihre Uraufführung hatte, spielte noch ein letztes Mal auf, bevor der Apéro begann.



*«Das Ende der Ausbildung ist kein Abschluss, sondern ein Anfang – jetzt werden Ziele zu Wegen und Träume zu Möglichkeiten.»*

### **Diplomandinnen und Diplomanden der HFPO 2025**

Abderhalden Lena, Horriwil; Aliji Albion, Biel/Bienne; Amhof Yannick, Steinhausen; Andres Noelle, Subingen; Berchtold Tamara, Oberbipp; Berdic Andjelika, Oensingen; Biedermann Lia, Biberist; Blättler Melissa, Uffikon; Bründler Johanna, Luzern; Bur Alina, Neuendorf; Cappelli Luana, Oensingen; Cueni Dominique Jana, Grenchen; Egli Périne, Grenchen; Emiliyanouspillai Sharujah, Niedergösgen; Fercher Shayenne, Bürchen; Fernandes Da Silva Doriana, Zuchwil; Fessler Andrea, Uffikon; Friedli Noémi Moana, Horriwil; Guido Naja Maria, Langendorf; Hafner Ranja, Zug; Hermann Michéle, Niedergösgen; Hermann Jamal, Kriens; Herren Martina, Linden; Holzer Linda, Sempach; Ibishi Andrea, Luzern;

Jakaj Wilma, Zuchwil; Jankovic Mira, Oberbipp; Joss Arwen, Lostorf; Juric Mario, Luzern; Kallen Jana, Biel/Bienne; Kaludra Erinda, Wangen b. Olten; Knoche Cinja, Egerkingen; Knörr Lena, Grenchen; Knörr Milena, Solothurn; Koch Christian, Neuheim; Kummer Chaya, Bettlach; Lörtscher Joelle, Aarwangen; Morel Jessica Rabea Angèle, Etziken; Moscato Noemi, Zuchwil; Moser Sophie, Langendorf; Myznikova Deja, Lotzwil; Nalliah Samjutha, Biel/Bienne; Nussbaum Svenja, Luterbach; Oehen Mona, Lieli; Rechsteiner Vera Sofie, Solothurn; Rischitor Elena, Olten; Rohrbach Samira, Niederbipp; Rothen Juliana, Obergerlafingen; Ruch Melina, Heimenhausen; Satheeslingam Aisha, Zuchwil; Schläfli Belinda, Zuchwil; Schmidig Tamara, Brunnen; Schneider Nicola, Subingen; Specht Jana, Oberwil b. Büren; Stirnimann Timo, Vorderwald; Strässler Jan, Rothrist; Suntheralingam Jalini, Olten; Tita Jasmin, Nottwil; Tmava Afrdita, Bellach; Tschan Jasmin, Olten; Vicelli Romina, Derendingen; Vijayakumar Dayana, Subingen; Vogel Lara, Erlinsbach; von Allmen Joél, Derendingen; von Däniken Lynn, Hägendorf; von Mühlener Kim, Ramiswil; Wingeier Ronia Diana, Maltes; Zarrella Selina, Rothrist; Zurflüh Nick, Emmenbrücke

**Gewinnerteams des 18. Pflegeforschungskongresses:**

**Gruppe 2:** Jasmin Tschan, Aisha Satheeslingam, Lia Biedermann, Belinda Schläfli & Sharujah Emiliyanouspillai. **Thema:** *"Hightech statt Herz: Rettet Digitalisierung die Pflege?" Wie wirkt sich der Einsatz der digitalen Technologien auf die Qualität und Effizienz der Patientenversorgung des Pflegepersonals in gesundheits- und sozialen Einrichtungen aus?*

**Gruppe 9:** Jessica Morel, Melissa Blättler, Andrea Fessler, Melina Ruch, Linda Holzer, Martina Herren. **Thema:** *"Hesch scho ADHS oder bechunnsch es no?" Welche Faktoren führen zu einer Zunahme der Diagnose von ADHS bei Kindern und Jugendlichen und warum ist es für Pflegefachpersonen wichtig, diese Faktoren zu kennen?*

**Gruppe 3:** Erinda Kaludra, Elena Rischitor, Jalini Suntheralingam, Leona Aljimi. **Thema:** *«Lueg häre, bevor's z'spot isch - Gewalt blibt nid ungesch!» Wie können diplomierte Pflegefachpersonen im Akutspital Gewaltopfer erkennen und angemessen reagieren, um eine umfassende Betreuung zu gewährleisten.*

*Text: Nadja Noldin, BBZ Olten  
Fotos: André Albrecht, Olten*

